

Philipp Gönner

Biologe, Zeichner und Maler

1879 – 1954

Text: Georg Rösch

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1960

Philipp Gönner ist am 31. Juli 1879 in Kaichen im Kreise Friedberg geboren. Nach Absolvierung seines Studiums war er vorübergehend in Duisburg tätig, um am 1.4.1912 an der Gelnhäuser Realschule als Zeichen- und Naturkundelehramt zu übernehmen. Bis zum 1. Oktober 1918 wirkte Gönner in Gelnhausen und hat sich in all den Jahren nicht nur um die Belange der Schule, sondern auch um die Stadt selbst sehr verdient gemacht. 1918 berief ihn das Kuratorium der Frankfurter Höheren Schulen an die Eschersheimer Realschule.

Philipp Gönner war in die „an architektonischen und landschaftlichen Reizen so reiche Barbarossastadt“ wahrhaft verliebt. Hiervon zeugen die vielen Zeichnungen mit denen er die zahlreichen schönen Winkel Gelnhausens im Bilde festhielt. Es ist schade, dass die Wiedergaben seiner Zeichnungen vom Holztor, vom Höfchen, der Marienkirche und dem unvergleichlichen Blick vom Höfchen auf den Untermarkt und viele andere heute nicht mehr im Buchhandel zu haben sind.

Aber nicht nur als Zeichen- und Kunstlehrer erwarb sich Gönner einen weit über die Grenzen der engeren Heimat hinausgehenden Ruf, sondern auch auf die Gebiete der Biologie gestaltete er aus der Vielzahl der Pflanzen-, Vogel- und Insektenwelt zahlreiche Motive. Von seinen fachlich bedeutsamen Veröffentlichungen seien hier nur genannt: Pfeifer, Taschenbuch der deutschen Vogelwelt, Verlag W. Kramer, Ffm., 1953; Jahrweiser „Bunte Pflanzenwelt“ und „Bunte Vogelwelt“, Verlag W. Strache, Stuttgart; Brandt H., Schmetterlingsbuch I und II, Verlag C. Winter, Heidelberg; alle mit Gönners bunten Meisterwerken illustriert! (Lebenslauf in Wetterauer Gesch. Bl. 1954, 94-106).

Im gesegneten Alter von 75 Jahren verstarb Gönner in Kronberg im Taunus und wurde am 5. Januar 1954 auf dem Frankfurter Hauptfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.